Vom Fahrradhandel zur Maschinenfabrik

Brittnau Die Wälchli Maschinenfabrik AG produziert seit 53 Jahren an der Bahnhofstrasse 14

SERIE

Die Bahnhofstrasse in Zürich ist gleichbedeutend mit teuren Geschäften und erstklassigen Geschäftsadressen. In der Region Zofingen sind die Bahnhofstrassen mit weniger Glamour verbunden – spannende Geschichten bieten sie trotzdem. Eine Spurensuche von A wie Aarburg bis Z wie Zofingen.

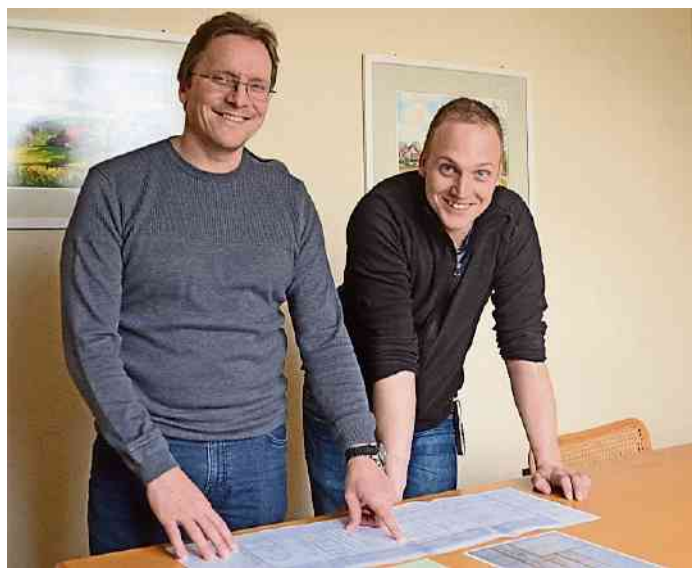
www.zofingertagblatt.ch

Ein Dossier mit allen Geschichten finden Sie online unter: www.zofingertagblatt.ch/bahnhofstrassen

Die Wälchli Maschinenfabrik AG steht an der Bahnhofstrasse 14 in Brittnau. Hinter den Häusern links beginnt bereits das Gemeindegebiet von Wikon. LBR

Urs Zimmerli fertigt auf dem CNC-Bearbeitungszentrum Gelenkteile, die später in Schneckenpumpen eingebaut werden.

Schweissarbeiten: Hier entstehen Ventile für Pumpen.



Geschäftsführer Beat Wälchli und Sachbearbeiter Oliver Nöthiger begutachten den Bauplan einer Maschine.

VON LILLY-ANNE BRUGGER

An der Bahnhofstrasse in Brittnau gibt es Bauernhöfe, Wohnhäuser, Handwerker und eine Fabrik – aber keinen Bahnhof. Dieser liegt auf dem Gemeindegebiet von Wikon. Auch wenn die Brittnauer Bahnhofstrasse an der Gemeindegrenze endet, die Strasse führt als Wikoner Bahnhofstrasse weiter bis ins Dorfzentrum des luzernischen Nachbarorts. Zeuge einer bewegten Industriegeschichte an der Brittnauer Bahnhofstrasse ist die Alte Schueni an der Bahnhofstrasse 3. Sie ist im vergangenen Jahr zu einem Mehrfamilienhaus umgebaut worden. Seit der Schliessung der Schuhfabrik im Jahr 1970 und der nachfolgenden Betriebe, die in diesem Gebäude einquartiert waren, ist die Wälchli Maschinenfabrik AG die einzige Fabrik an der Brittnauer Bahnhofstrasse.

Velogeschäft produziert Gülletechnik

1963, im Jahr, als der heutige Geschäftsführer Beat Wälchli geboren wurde, zog die Wälchli Maschinenfabrik an die Bahnhofstrasse. «Der alte Standort an der Zofingerstrasse ist meinem Vater zu klein geworden», erzählt Beat Wälchli. An der Bahnhofstrasse stand genügend Land in der Industriezone zur Verfügung. Die Nähe zum Bahnhof sei kein Argument für den Umzug gewesen – obwohl die Maschinenfabrik damals noch verschiedene Produkte per Bahn versendet hat.

Aus der ehemaligen Velohandlung, die auch Kinderwagen verkauft hat, ist heute ein Kleinunternehmen mit 21 Mitarbeitenden geworden, das in der Schweiz führend ist im Bereich der Gülletechnik. Velos und Kinderwagen stehen nicht mehr im Portfolio. Dafür neben der Gülletechnik auch Maschinen für die Obstverarbeitung sowie verschiedene Pumpen für den Abwasserbereich. Eine kuriose Mischung? Beat Wälchli verneint. Sein Vater sei schon immer ein Erfinder gewesen und habe damals, 1958, den ersten Güllemixer der Schweiz entwickelt. «Unsere Kunden

«Manchmal bekommen wir auch Anfragen aus Kanada, Costa Rica oder Israel.»

Beat Wälchli Geschäftsführer Wälchli Maschinenfabrik AG Brittnau

sind Bauern. Und die brauchen neben verschiedenen Maschinen für ihre Gülle unter anderem auch Maschinen, um ihr Obst zu verarbeiten.» So kam das Unternehmen zu seinen weiteren Standbeinen. Im Segment der Abwasser- und Pumptechnik zählen neben den Bauern unter anderem auch Sanitärinstallateure zum Kundenkreis. Die Süssmostpressen und die Pumpen vertreibt die Wälchli Maschinenfabrik AG als Zwischenhändler. Die Maschinen der Gülletechnik produziert sie selber. Dabei wird für jeden Kunden ein individuelles Produkt hergestellt: angepasst auf den Hof und die Bedürfnisse des Bauern. Damit zeitnah geliefert werden kann, produziert das Unternehmen Einzelteile vor, die dann individuell zusammengestellt werden. Um ihre Kapazitäten auszunutzen, produziert die Maschinenfabrik auch Produkte für andere Firmen. Die mechanische Fertigung sei das vierte Standbein des Familienunternehmens, erklärt Beat Wälchli.

In der Vergangenheit hat die Wälchli Maschinenfabrik an der Bahnhofstrasse schon zwei Mal ihre Lokalitäten erweitert. Vor allem das Lager nimmt viel Platz in Anspruch. Obwohl der nötige Umschwung vorhanden ist, steht eine erneute Erweiterung momentan nicht zur Diskussion. Untätig ist das Unternehmen aber nicht: Vor drei Jahren konnte es einen direkten Konkurrenten auf dem Schweizer Pumpenmarkt übernehmen und dessen Geschäft ins eigene eingliedern.

Schweizer Wertarbeit

Die Wälchli Maschinenfabrik ist vor allem auf dem Schweizer Markt aktiv. «Manchmal bekommen wir aber auch Anfragen aus Kanada, Costa Rica oder Israel», erzählt Beat Wälchli. Hinter diesen Ausnahmen verbergen sich ausgewanderte Bauern, die auf heimische Wertarbeit setzen. Der Verlockung, die Produktion ins günstige Ausland auszulagern, widersteht Beat Wälchli. Die Auslagerung der Produktion sei auf der Kostenseite sicher interessant. «Ich fühle mich aber für unsere Mitarbeiter und deren Arbeitsplätze sowie die Schweizer Wirtschaft verantwortlich», begründet der Brittnauer, «es kann nicht die Lösung sein, alles ins Ausland zu bringen.»

1953

Gründung der Wälchli Maschinenfabrik AG.

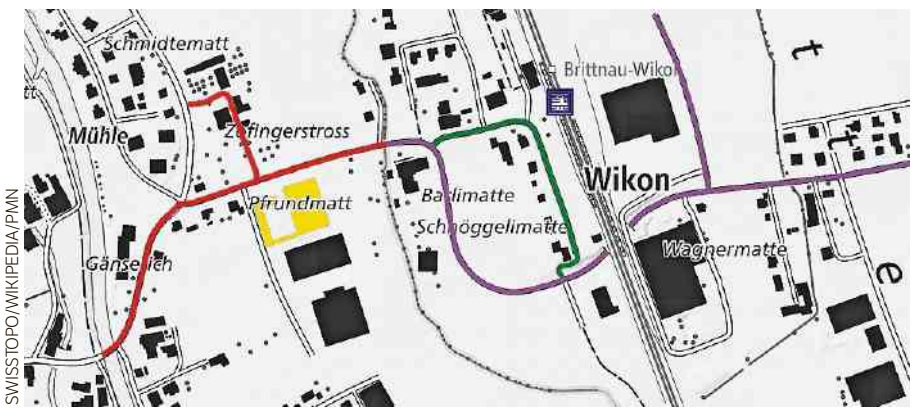
1963

Umzug der Maschinenfabrik an die Bahnhofstrasse.

BAHNHOFSTRASSE BRITTNAU IN ZAHLEN UND FAKTEN

Eine Strasse, zwei Gemeinden, zwei Kantone

Länge: 530 Meter in der Gemeinde Brittnau, 1110 Meter in der Gemeinde Wikon. Total 1640 Meter.
Anzahl Hausnummern: 11
Bewohner: 45 Personen
Struktur: Die Brittnauer Bahnhofstrasse (rot) ist nur schwach bebaut. Zusätzlich zur Wälchli Maschinenfabrik AG (gelb) liegen Bauernhöfe und 12 Wohnhäuser an der Strasse. Violett eingefärbt: die Wikoner Bahnhofstrasse.
Besonderheiten: Der Bahnhof liegt nicht an der Bahnhofstrasse, sondern am Bahnhofplatz (grün), der eine Strasse ist. (LBR)



SWISSTOPO/WIKIPEDIA/PMN

21

Mitarbeiter beschäftigt die Maschinenfabrik heute.